

## **Zitation**

Eine wissenschaftliche Arbeit stützt sich immer auf bereits gewonnene Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Um die wissenschaftlichen Prinzipien Redlichkeit und Wahrheit zu erfüllen, müssen also die verwendeten Erkenntnisse mit Quellen nachvollziehbar belegt werden.



## **Zitationsstile**

Quellen werden daher nach festgelegten Regularien (= Zitationsstil) offengelegt. Um korrekt zu zitieren, gibt es unterschiedliche Zitationsstile. Der **Fachbereich Gesundheit und Pflege** hat sich für **einen Zitationsstil** entschieden: **APA (American Psychological Association)**.

Andere Zitationsstile sind bspw. Harvard, die Deutsche Zitierweise, Vancouver, Chicago, OSCOLA, MLA, IEEE, Turabian, AMA, ACS, NLM, AAA oder APSA. Wenn Sie einen anderen Zitationsstil verwenden wollen, ist es dringend ratsam, diesen **vor dem Verfassen der Arbeit** mit der oder den betreuenden Person(en) abzusprechen.

## **wörtliche Zitation**

Wörtliche Zitate sind wort-, buchstaben- und satzzeichengetreue Wiedergaben. Das bedeutet, dass auch Hervorhebungen oder Kursivsetzungen wie in der Originalfassung übernommen werden müssen.

Wörtliche Zitate werden mit doppelten Anführungszeichen versehen. Danach folgt in Klammern die Quellenangabe: (Autor\*in, Jahresangabe, Seitenangabe).

Autor\*in stehen im Fließtext ohne Angabe des Vornamens.

Bei zwei Autor\*innen werden diese über das Schriftzeichen „&“ (Hochtaste + 6 drücken) abgetrennt. Bei mehreren Autor\*innen steht zwischen den einzelnen Autor\*innen ein Komma und nur vor dem letzten Namen steht das Schriftzeichen "&" ohne vorangehendes Komma.

Beim erstmaligen Zitieren einer Quelle werden alle Autor\*innen aufgeführt. Bei wiederholtem Zitieren der gleichen Quelle kann nach der ersten Nennung des Namens "et al." (= und andere) folgen.

*Beispiele:*

*„Man muss normales Verhalten verstehen, um Auffälligkeiten definieren zu können“ (Petermann, 2003, 6).*

*Petermann (2003, 6) behauptet: „Man muss normales Verhalten verstehen, um Auffälligkeiten definieren zu können.“*

*„Die Frage, ob ein empirisches Untersuchungsergebnis zufallsbedingt sein kann oder nicht, sollte in jeder klinischen Forschungsarbeit beantwortet werden.“ (Bortz & Lienert, 2008, 2)*

Sind im Originaltext Fehler enthalten, müssen diese Fehler gemäß Original zitiert und durch [sic] gekennzeichnet werden. [sic] kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „wirklich so“. Alle Veränderungen wie Ergänzungen, Erläuterungen, Hervorhebungen des Originaltextes sind als solche zu kennzeichnen und in eckige Klammern zu setzen, z. B. [Hervorhebung d. Verf.]. Auslassungen innerhalb des Zitats werden durch drei Punkte in Klammern (...) oder [...] kenntlich gemacht.

*Beispiel:*

*Nach Auffassung von Petermann (2003, 6) muss man „[...] normales Verhalten verstehen, um Auffälligkeiten [überhaupt erst] definieren zu können.“*

## **sinngemäße Zitate**

Sinngemäße Zitate enthalten keine Anführungszeichen. Kenntlich gemacht wird die Quelle des sinngemäßen Zitats durch "vgl." (= vergleiche) vor der Literaturangabe.

*Beispiel:*

*Piaget faszinierten die Denkfehler von Kindern, da sie eine bestimmte Art des Denkens aufweisen (vgl. Montada, 1987, 414).*

Wird im eigenen Text auf einer Seite mehrmals auf den gleichen Titel verwiesen, so kann an die Stelle des Titels der Hinweis "vgl. ebd." (= vergleiche ebenda) treten. Wird der Inhalt einer kürzeren Arbeit (z. B. Artikel) oder der Grundgedanke eines Buches zusammengefasst, wird auf die Angabe einer Seitenzahl verzichtet.

## **Sekundärzitate**

Wenn sich auf eine Quelle bezogen wird, die in einer anderen Quelle gefunden wird, ist das ein sogenanntes Sekundärzitat.

Wenn die Primärliteratur nicht zitiert werden kann (bspw. Literatur ist vergriffen/ kann nicht besorgt werden), kann die zu zitierende Quelle indirekt mit dem **Zusatz ‚zitiert nach‘** oder **‚zitiert in‘** zitiert werden.

Zuerst wird die Primärliteratur genannt, gefolgt von ‚zitiert nach‘ und der Quelle (Sekundärquelle), in der das Zitat gefunden wurde.

Im Literaturverzeichnis steht nur die Quelle, die tatsächlich gelesen wurde.

*Beispiel:*

*Textpassage aus der Sekundärliteratur:*

*Vor allem ist „regelmäßige Bewegung im Alltag besonders relevant“ (Kuhn, 2017, 50). Dies stammt aus einem Werk von Müller aus dem Jahr 2019 von Seite 63.*

*Zitat in der eigenen Arbeit:*

*Demnach ist „regelmäßige Bewegung im Alltag besonders relevant“ (Kuhn, 2017, zitiert nach Müller, 2019, 63).*